

BAHNHOFSAREAL ÖHRINGEN - Ankommen. Verweilen. Verbinden.



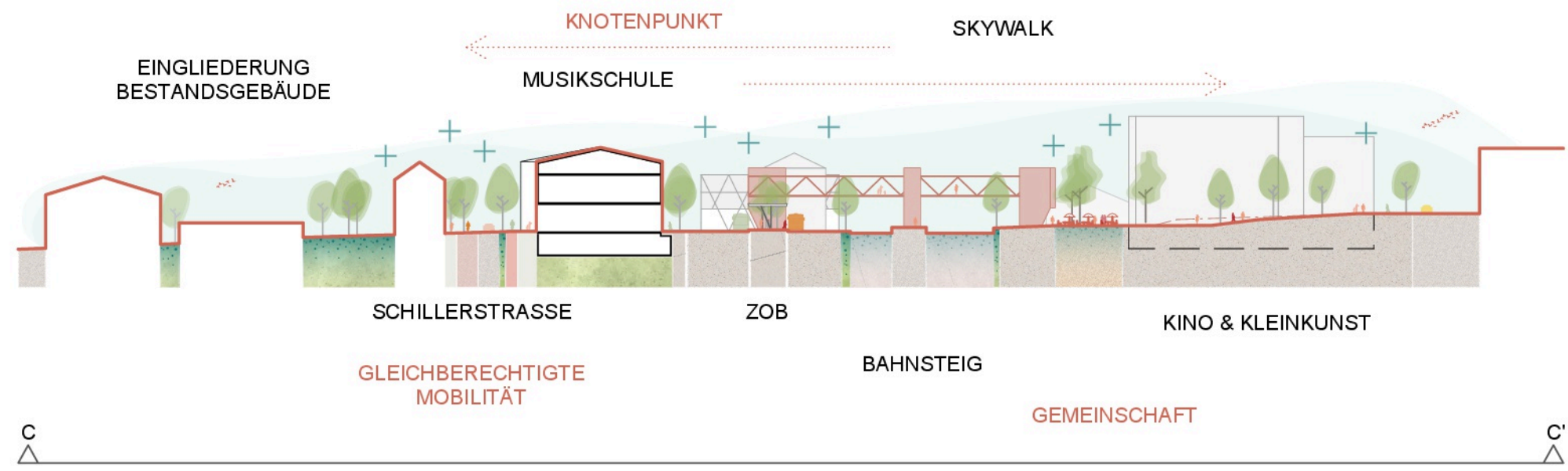
Schwarzplan M 1:2500

Ankommen im Neubau des Mobilityhubs als Holzkonstruktion mit ebenerdiger PKW-Erschließung von der Kottmannstraße und Fahrradstellplätzen auf der Ebene des Bahnhofplatzes mit zusätzlicher direkter Zufahrt über eine Rampe aus Richtung Römerbadunterführung. **Ankommen** über den Skywalk mit tragender und sichtbarer Holzkonstruktion zu Fuß aus dem Öhringer Norden oder mit der Stadt- oder Regionalbahn. **Ankommen** mit den Linien des HNV auf dem neuen Busbahnhof mit Überdachungen aus Holz. Ankommen mit PKW (Kiss-and-Ride) oder mit dem Taxi. Alle sind willkommen auf dem neuen Bahnhofplatz zum **Verweilen** unter Bäumen, Dächern, am Wasser mit kühnendem Nebelfeld, beim Bäcker oder im Restaurant und zum **Verbinden** mit dem gewünschten Fortbewegungsmittel. Über den Skywalk erfolgt der direkte Umstieg zwischen Bus und Bahn, sowie die fußläufige Verbindung zum Areal nördlich der Bahngleise mit Kino und Supermarkt.

NORD-SÜD-VERBINDUNG
Der SKYWALK verbindet den Busbahnhof und den Bahnsteig, sodass ein Umstieg vom Regional- auf den Nahverkehr barrierefrei möglich ist. Zusätzlich ist der SKYWALK der Brückenschlag zwischen südlichem und nördlichem Bahnhofsbereich und verbindet die beiden zentralen Plätze mit ihren öffentlichen Nutzungen, wie Musikschule, Kino. Die Barrierefreiheit des SKYWALK wird über Aufzugsanlagen sichergestellt. Zusätzlich wird die Hohenlohe-Unterführung mit Rampen für Fahrradfahrer nutzbar gemacht, so dass eine zusätzliche Nord-Süd-Verbindung entsteht.

NACHHALTIGKEIT
Bauen im Bestand ist eine zentrale Herausforderung und Chance für nachhaltige Stadtentwicklung. Durch die Nutzung und Sanierung bestehender Bauten können wir den ökologischen Fußabdruck deutlich reduzieren. Insgesamt verbindet das Bauen im Bestand die Verantwortung für den Erhalt unseres kulturellen Erbes mit dem Anspruch an nachhaltiges Handeln. Es ist eine Chance, Ressourcen zu schonen, die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig den Wert und die Einzigartigkeit unserer gebauten Umwelt zu sichern. Aus diesen Gründen empfehlen wir an den Eigentümer des Postareals, das ehemalige Postgebäude zu erhalten und wie dargestellt umzunutzen, sowie die bestehende Apotheke zu sanieren. Ein weiterer Aspekt zur Nachhaltigkeit ist die Verwendung des Baustoff Holz. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der bei verantwortungsvoller Bewirtschaftung immer wieder neu verfügbar ist. Dadurch trägt der Einsatz von Holz dazu bei, Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu entlasten. Zudem ist Holz oft regional erhältlich, was kurze Transportwege ermöglicht und somit den CO2-Ausstoß reduziert. Alle öffentlichen Bauten, Parkhaus, Skywalk und Busbahnhof sind daher als Holzkonstruktionen vorgesehen.

REALISIERUNG
Sämtliche Maßnahmen sind räumlich und zeitlich unabhängig voneinander realisierbar. So wird ermöglicht flexibel auf zukünftige Entwicklungen zu reagieren und die Maßnahmen schrittweise umzusetzen. Die Planung bleibt flexibel und anpassungsfähig, was die nachhaltige Stadtentwicklung des Bahnhofsbereichs fördert und eine effiziente Nutzung der Ressourcen ermöglicht.



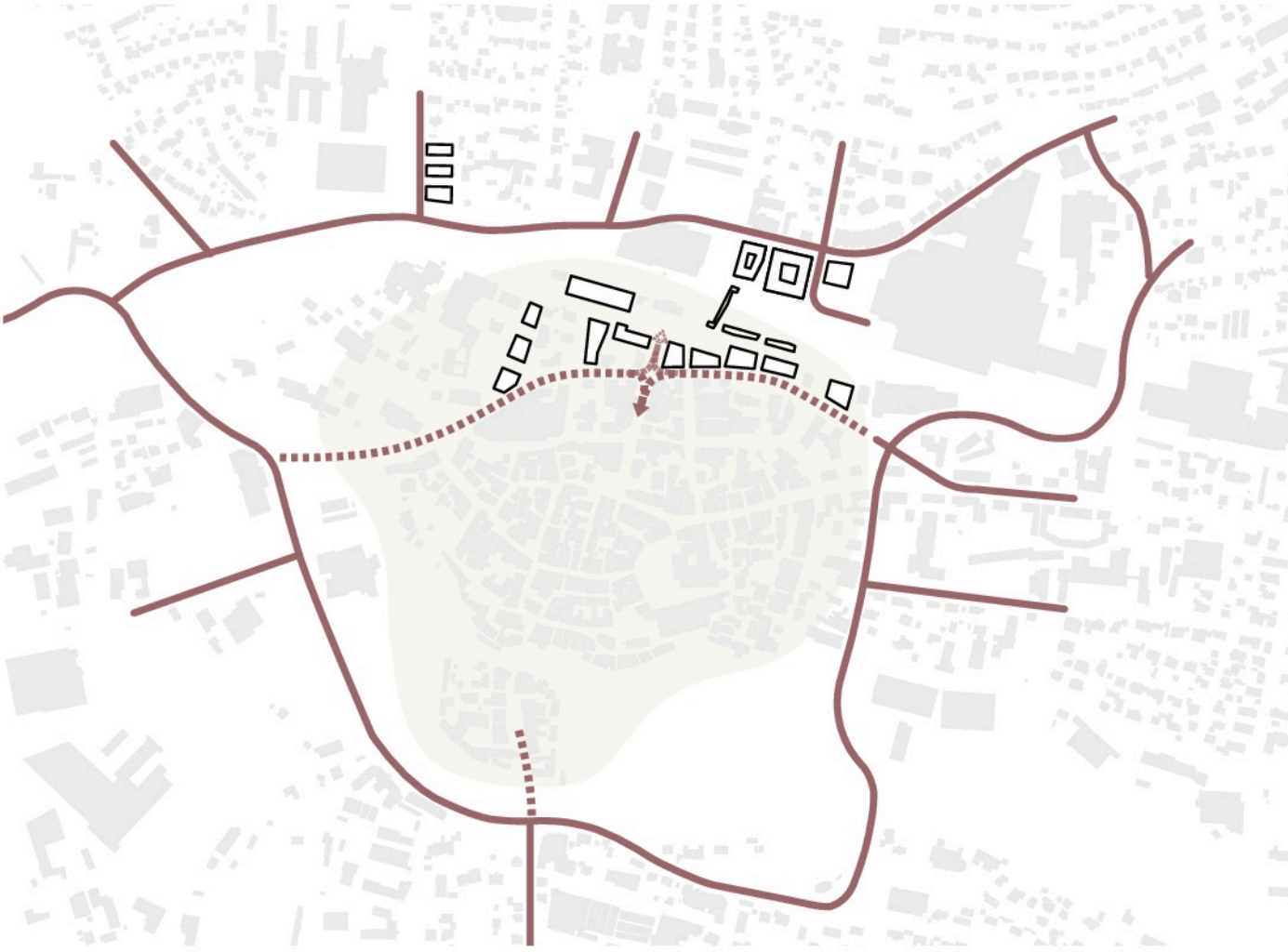
Schnittansicht CC': Nord-Süd M 1:1000

Das Bahnhofsbereich mit seiner strategisch wichtigen Lage im Stadtzentrum von Ohringen aufzuwerten und den Bahnhofsbereich neu zu definieren, wird unter anderem mit folgenden städtebaulichen Leitideen umgesetzt:

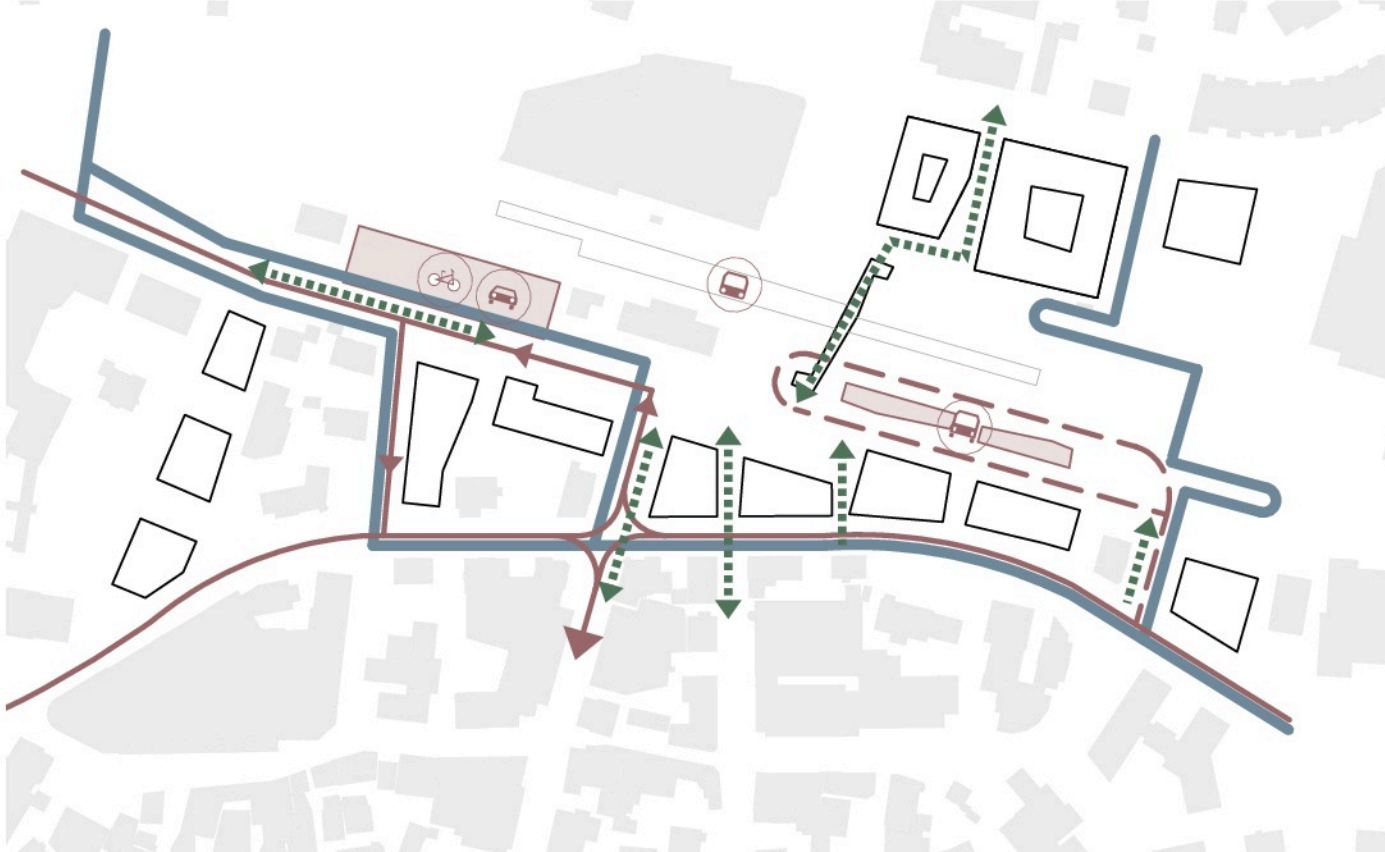
SCHILLERSTRASSE
Die Schillerstraße wird zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 20. Dies ist in weiten Teilen der Altstadt bereits erfolgreich eingeführt. Der Durchgangsverkehr kann über die südliche Stadthausstraße (KulturA - Alte Turnhalle - Löwenkreuzung) oder die nördlich liegende Hindenburgstraße (Krankenhaus - BAG - Ennases) ausweichen. Ab der Kreuzung Schillerstraße/Bahnhofstraße ist die Durchfahrt der Schillerstraße nur noch für Busse und Fahrradfahrer erlaubt, der Individualverkehr wird durch die Bahnhofstraße zur Innenstadt (z.B. Hafenmarkt, Marktplatz) geleitet. Dadurch wird der Verkehr in der Schillerstraße deutlich reduziert und der Straßenraum kann durch Baumreihen, breite Fußgängerbereiche, Radwege und Busspuren aufgewertet werden. Die Adresse „Schillerstraße“ wird dadurch für alle Nutzungen attraktiver und das gesamte Umfeld, z.B. das ehemalige Kino-Areal und der Ideenteil profitieren davon.

BUSBAHNHOF
Der neue Busbahnhof erhält einen überdachten Mittelbussteig für 10 Bushaltestellen, angeordnet in einer beidseitiger Sägezahn-Aufstellung in der Ebertstraße. Der Bussteig ist über den Skywalk barrierefrei an den Bahnsteig der Stadt- und Regionalbahn angebunden. Die Zu- und Ausfahrt erfolgt ausschließlich über die Ebertstraße, die jetzige Ausfahrt aller Buslinien über die Bahnhofstraße entfällt. Dieser Bereich wird ebenfalls zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich und ist als Einbahnstraße Richtung Bahnhof für die Zufahrt zu Apotheke, Bäcker und den neuen Kiss-and-Ride-Stellplätzen befahrbar. Der straßenbegleitende Wasserlauf aus dem südlichen Teil der Bahnhofstraße wird in diesem Bereich aufgegriffen und bis auf den neuen Bahnhofplatz geführt.

BAHNHOFSPLATZ
Das markante Bahnhofsbereich in der Achse der Bahnhofstraße bekommt einen verkehrsfreie Vorbereich. Die zentralen und öffentlichen Elemente der Mobilität – Neubau Mobilityhub, Busbahnhof und Skywalk – sind mit ihren tragenden und sichtbaren Holzkonstruktionen nicht nur nachhaltig, sondern auch eine Aufwertung für das gesamte Bahnhofsbereich und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität auf dem neuen Bahnhofplatz. Der Bahnhofplatz erfüllt die zentralen Funktionen **Ankommen. Verweilen. Verbinden.**



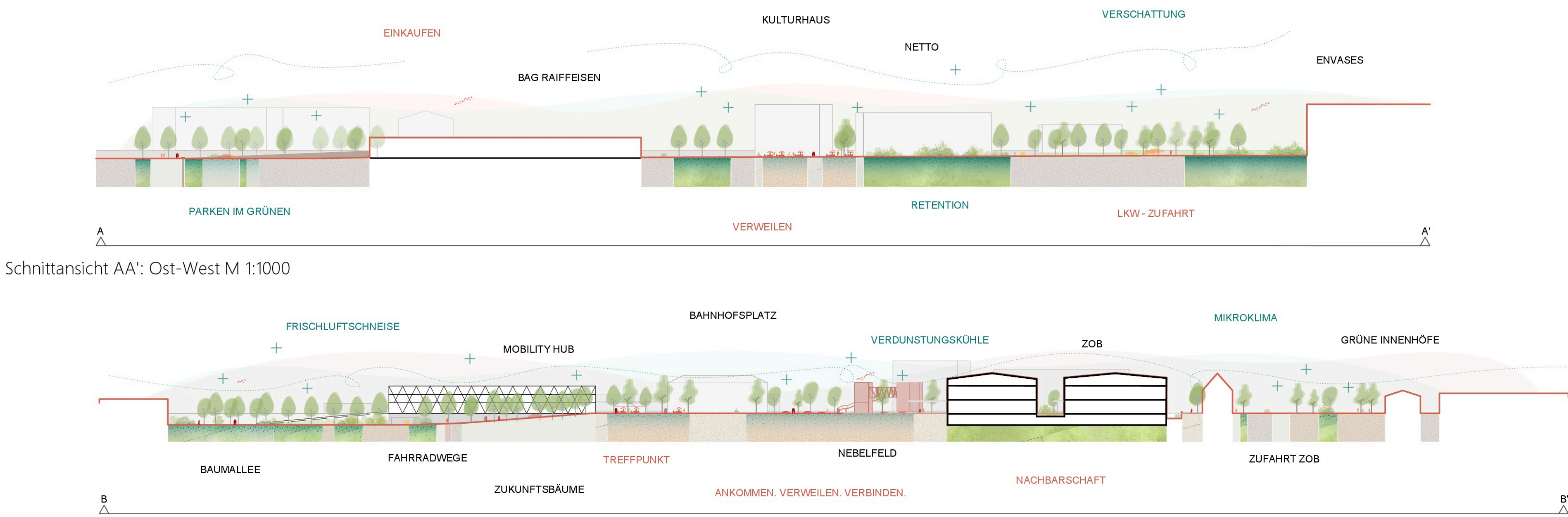
Pikto Übergeordnete Verkehrsführung



Pikto Verkehr

FREIRAUMKONZEPT

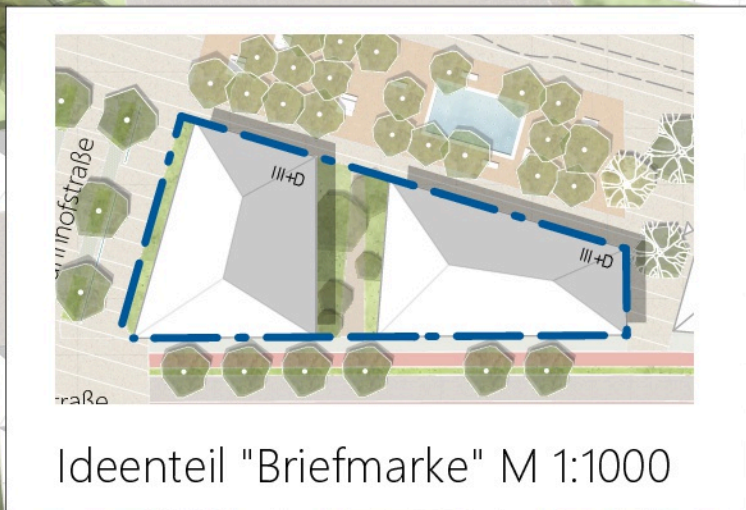
Das landschaftsarchitektonische und städtebauliche Nutzungskonzept ist in differenzierte Bereiche der Erschließung, des Aufenthalts und der Dienstleistungen und Gewerbe untergliedert, die über den qualitativen Freiraum miteinander verbunden sind. Ziel ist es, eine vielfältige und nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Im Nordwesten liegt das ehemalige KUBIZ-Areal, das hauptsächlich für das Wohnen im Grünen vorgesehen ist. Hier entstehen große Gemeinschaftsgärten und Spielbereiche für Kinder, die von zahlreichen Bäumen umgeben sind und so eine angenehme Atmosphäre schaffen. Diese Flächen fördern das nachbarschaftliche Miteinander und bieten Raum für Erholung. Direkt an die Hindenburgstraße grenzt der Vorplatz des Vereinshauses. Dieser Bereich wird als Forum gestaltet, der mit Sitzgelegenheiten unter Bauminseln ausgestattet ist. Er dient als Treffpunkt für Feste und Veranstaltungen und trägt so zur Belebung des Quartiers bei. Nördlich des Bahnhofs liegt das Netto-Areal, das Einzelhandel, Wohnen und Büroflächen vereint. Das neue Kino mit großzügigem Foyer und Außenbereich kann auch für Kleinkunst oder Konzerte genutzt werden und bildet ein lebendiges Zentrum. Der gemeinschaftliche Vorplatz, der von Bäckerei und Kino bespielt wird, ist mit wassergebundener Wegedecke und schattenspendenden Bäumen gestaltet und bietet großzügige Sitzgelegenheiten. Ergänzend zum neuen Nettogebäude und Kino schließt der Neubau des Verwaltungsgebäudes Ennases die Baulücke und strukturiert den öffentlichen Raum. Um die bisherigen Parkmöglichkeiten zu erhalten, werden PKW- Motorrad und Fahrradstellplätze unter einem grünen Baumdach im unmittelbaren Umfeld der Verwaltung angeordnet. Zusätzlich werden Aufenthaltsräume im Grünen für die Arbeitenden geschaffen.



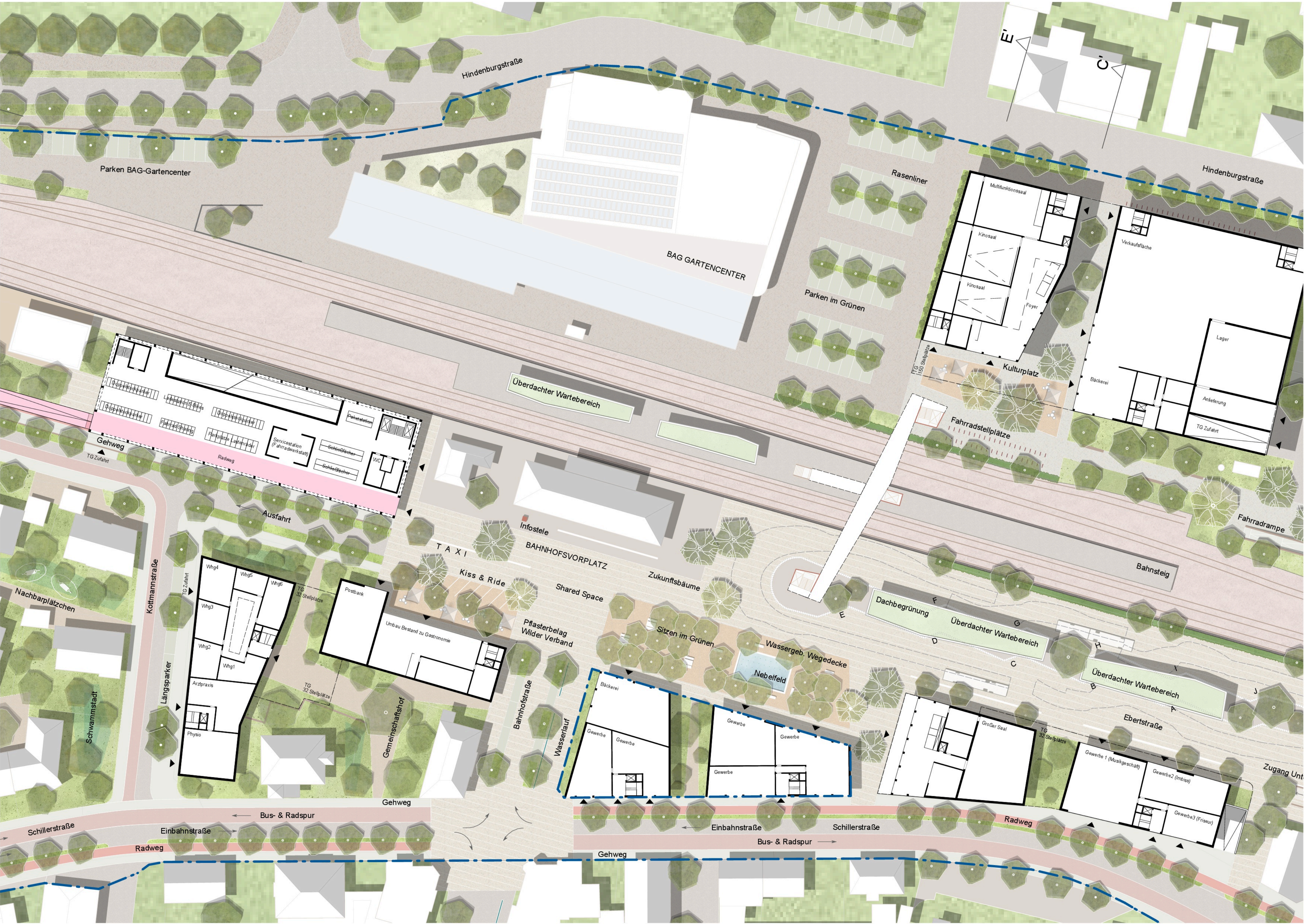
Schnittansicht BB': Ost-West M 1:1000



Lageplan Städtebau M 1:1000



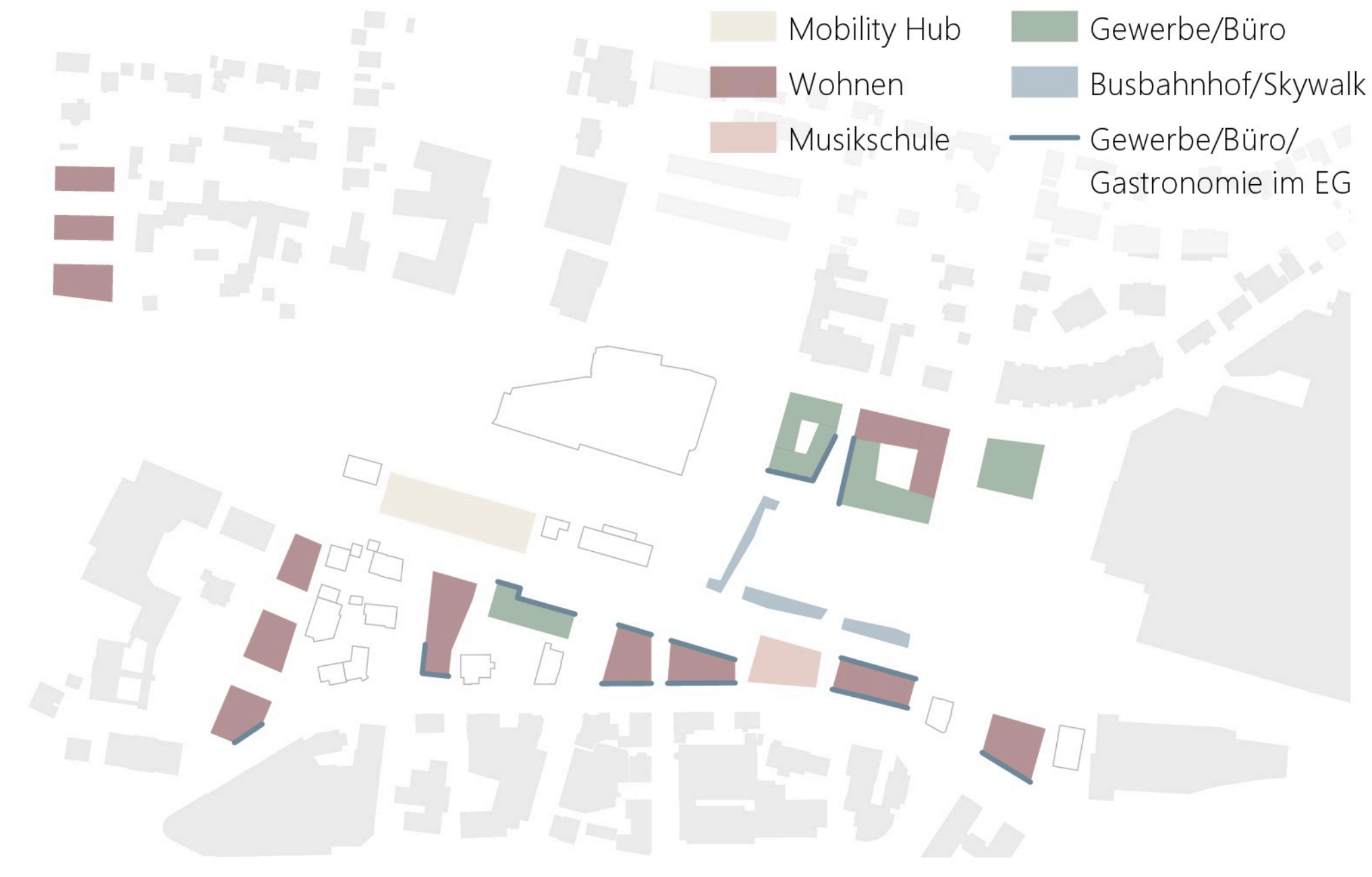
Ideenteil "Briefmarke" M 1:1000



Lageplan Vertiefungsbereich Städtebau M 1:500, max. DIN A2



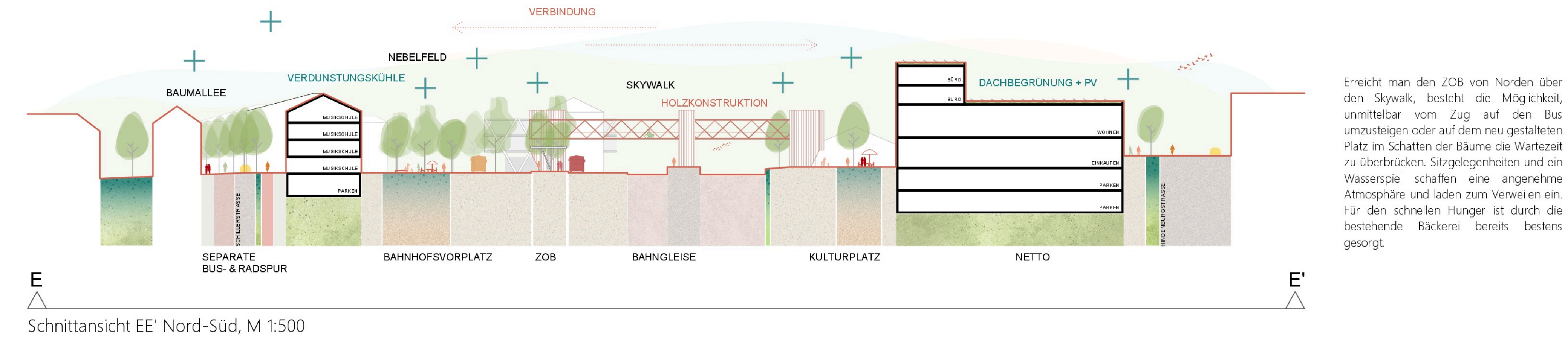
Blick auf den neuen Bahnhofsvorplatz



Pikto Nutzungskonzept



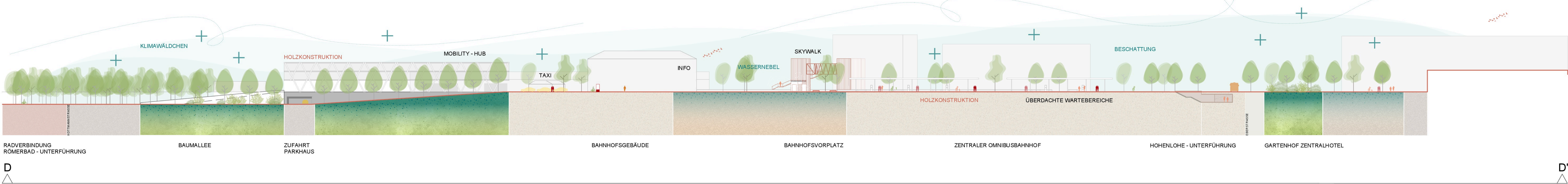
Blick auf den neuen ZOB & Skywalk



Erreicht man den ZOB von Norden über den Skywalk, besteht die Möglichkeit, unmittelbar vom Zug auf den Bus umzusteigen oder auf dem neu gestalteten Platz im Schatten der Bäume die Wartezeit zu überbrücken. Sitzgelegenheiten und ein Wasserspiel schaffen eine angenehme Atmosphäre und laden zum Verweilen ein. Für den schnellen Hunger ist durch die bestehende Bäckerei bereits bestens gesorgt.

Pikto Grünräume & Regenwassermanagement

Pikto Freiraumnutzungen & Atmosphäre



Schnittsicht DD' Ost-West, M 1:500

Für diejenigen, die mit dem Auto oder Taxi zum Bahnhof gebracht werden, gibt es die Möglichkeit, über die Bahnhofstraße zu den Taxistellplätzen oder den Kiss & Ride-Stellplätzen zu gelangen. Über die Kottmannstraße wird dieser Individualverkehr wieder auf die Schillerstraße gelenkt.

Im westlich angrenzenden Parkhaus und neuem MobilityHub finden sich sowohl PKW- und Fahrradstellplätze, E-Bike-Ladestationen, Sharing-Angebote, eine Fahrradwerkstatt, als auch eine Paketstation, Gepäckaufbewahrung sowie öffentliche Toiletten. Fahrradfahrende werden über die Römerbadunterführung direkt zum neuen MobilityHub geleitet, sodass sie dort ihr Fahrrad abstellen oder auch reparieren können. Wer sein Fahrrad nicht abstellen möchte, wird über die Kottmannstraße wieder auf die Schillerstraße gelenkt.

Durch das vielfältige Mobilitätsangebot werden attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr geschaffen. Sie fördern den öffentlichen Nahverkehr und Fahrradfahren. Die Verkehrsführung ist so gestaltet, dass der MIV gezielt gelenkt und möglichst aus dem Bahnhofsbereich rausgehalten wird. Das macht den Bereich für Fußgängerinnen und Radfahrende sicher und schafft einen attraktiven Mobilitätsknotenpunkt der Zukunft.